

MEDIEN-VERSICHERUNG a.G. KARLSRUHE

vorm. Buchgewerbe-Feuerversicherung, gegr. 1899



GESCHÄFTSBERICHT über das 118. Geschäftsjahr

2017

MEDIEN-VERSICHERUNG a.G.



- A. MEDIEN-VERSICHERUNG a.G. KARLSRUHE – ALLGEMEIN**
- B. AUF EINEN BLICK**
- C. LAGEBERICHT**
- D. JAHRESABSCHLUSS**
 - 1. Jahresbilanz zum 31. Dezember 2017**
 - 2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2017**
 - 3. Anhang**
 - I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
 - II. Erläuterungen einzelner Bilanz- und GuV-Positionen
- E. ORGANE DER MEDIEN-VERSICHERUNG a.G. KARLSRUHE**
- F. JAHRESÜBERSCHUSS**
- G. BESTÄTIGUNGSVERMERK**
- H. BERICHT DES AUFSICHTSRATES**

Liebe Mitglieder, sehr geehrte Geschäftspartner,

als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit legt die Medien-Versicherung a.G. größten Wert auf einen nachhaltigen Wachstumskurs. Statt der Gewinnmaximierung stehen die Sicherheit der Leistungsfähigkeit und der höchstmögliche Nutzen der Versicherten im Mittelpunkt. Die in 2017 durchgeführten Solvenzberechnungen nach neuen aufsichtsrechtlichen Vorschriften haben dies eindrucksvoll dargestellt. Mit einer deutlichen Überdeckung der geforderten Solvenzkapitalanforderungen, liegt die Medien-Versicherung a.G. mit an der Spitze der deutschen Versicherungsunternehmen. Die nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft zeigt sich vor allem auch bei der positiven Fortschreibung unseres Eigenkapitals. Gemessen an der Bilanzsumme beträgt dieses 69,2 %. Weitere Informationen hierzu finden Sie auch in unserem „Bericht über die Solvabilität und Finanzlage 2016“ im Internet.

Auf dieser soliden Basis haben wir unsere nachhaltige Unternehmensentwicklung auch im Jahr 2017 fortgeführt. Die Brutto-Beitragseinnahmen sind um 5,3 % auf 24,9 Mio. EUR gestiegen. Erfreulich war dabei insbesondere das Wachstum in der Hausratversicherung. Dort stiegen die gebuchten Beitragseinnahmen um 14,3 %. Schadenseitig stieg der Aufwand gegenüber dem Vorjahr um 13,7 % auf TEUR 16.010. Ursächlich hierfür waren unter anderem zwei größere Feuerschäden und die Sturmereignisse wie Xavier und Herwart. Der Jahresüberschuss nach Steuern beträgt 1,3 Mio. EUR.

Ein weiterer Meilenstein in 2017 war die Neugestaltung und Neuordnung unserer Datenverarbeitungssysteme. Mit der erfolgreichen Einführung von „winsure.Net.“ haben wir die Grundlage für schlankere und schnellere Geschäftsprozesse gelegt, um den Service für unsere Mitglieder weiter steigern zu können. Dies war und ist nur möglich mit fachlich hoch gebildeten, flexiblen und einsatzbereiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ihnen danken wir sehr herzlich.

Insgesamt blicken wir auf einen zufriedenstellenden Jahresabschluss 2017. Dieser ist die Basis für eine weiterhin positive Entwicklung unserer Gesellschaft, in der der Gegenseitigkeitsgedanke einer Solidargemeinschaft und der partnerschaftliche Umgang zentrale Leitgedanken sind.

Die Medien-Versicherung a.G.

Klaus Haßler

Jürgen Schellmann



A. MEDIEN-VERSICHERUNG a.G. KARLSRUHE – ALLGEMEIN

Die Medien-Versicherung a.G. Karlsruhe ist ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, gegründet im Jahre 1899 in Leipzig als Buchgewerbe-Feuerversicherung. Die Wurzeln des Vereins liegen in der Druck- und Medienindustrie und noch heute ist der Verein der Fachversicherer für das graphische Gewerbe, die graphische Industrie, Buchhandlungen, Verleger sowie alle sonstigen Medienbetriebe.

Was für Betriebe gut ist, kann auch für Privatpersonen von Vorteil sein. Aus diesem Grund schützt die Medien-Versicherung a.G. neben einer Vielzahl von Unternehmen aus der Medienbranche immer mehr private Kunden.

Werte schützen und bewahren – direkt und günstig

Gemäß den Leitsätzen „Werte schützen und bewahren“ und „direkt und günstig“ hat sich der Verein das Ziel gesetzt, seine Mitglieder bedarfsgerecht und fair abzusichern. Versichern heißt für uns Verantwortung übernehmen und verbraucherorientierten Versicherungsschutz anzubieten.

Der Verein betreibt folgende Versicherungszweige und -arten:

- Feuerversicherung
- Technische Versicherung
- Extended Coverage (EC)-Versicherung
- Betriebsunterbrechungsversicherung
- Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung
- Leitungswasserversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Wohngebäudeversicherung
- Allgemeine Unfallversicherung
- Allgemeine Haftpflichtversicherung
- Rechtsschutzversicherung

Rückdeckung wird genommen, aber nicht gewährt. Versicherungsgeschäfte gegen feste Beiträge werden nicht getätigt.

B. AUF EINEN BLICK

		2017	2016
Anzahl der Verträge	Stück	96.518	86.712
Veränderung	%	11,3	1,2
Gebuchte Bruttobeiträge	TEUR	24.973	23.707
Veränderung	%	5,3	4,7
Verdiente Bruttobeiträge	TEUR	24.605	23.507
Veränderung	%	4,7	5,0
Verdiente Beiträge f.e.R.	TEUR	4.325	4.105
Veränderung	%	5,4	3,3
Geschäftsjahresschadenquote - Brutto -	%	84,7	81,9
Verwaltungskostenquote - Brutto -	%	21,5	19,8
Zuführung zu der Schwankungsrückstellung	TEUR	446	276
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	TEUR	1.517	1.834
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	TEUR	1.820	2.080
Jahresüberschuss	TEUR	1.251	1.466
Veränderung	%	-14,7	7,3
Bilanzsumme	TEUR	43.181	41.469
Veränderung	%	4,1	4,5

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

- Die Niedrigzinsphase setzt sich auch im Jahr 2017 fort.
- Die deutsche Wirtschaft ist im Berichtsjahr so kräftig gewachsen wie seit 2011 nicht mehr.
- Die Arbeitslosenquote hat im Jahr 2017 den niedrigsten Stand seit über 25 Jahren erreicht.

Die deutsche Wirtschaft zeigte sich auch im Jahr 2017 stabil. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt lag laut dem Jahreswirtschaftsbericht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie im Jahresdurchschnitt 2017 um 2,2% höher als im Vorjahr.

Die robuste wirtschaftliche Entwicklung wirkt sich insbesondere positiv auf den Arbeitsmarkt aus. Nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes gingen im Jahr 2017 rund 44,3 Millionen Menschen in der Bundesrepublik Deutschland einer Erwerbstätigkeit nach. Im Jahresdurchschnitt 2017 lag die Arbeitslosenquote bei 5,7% (VJ: 6,1%), wobei die Zahl der Langzeitarbeitslosen gegenüber dem Vorjahr um 9,3% auf 901.000 Menschen sank.

Große Herausforderungen ergeben sich allerdings aus der noch nicht gelösten Staatsschuldenkrise der Peripherieländer der Eurozone, und den anhaltenden historisch niedrigen Zinsen. Die lockere Geldpolitik der EZB führt dabei bei Sparern zu Vermögenseinbußen, so dass beispielsweise Kunden für Einlagen bei etlichen Banken Strafzinsen zahlen müssen.

Druck- und Medienindustrie

Die Druckindustrie war eine der Branchen, die früh von der Digitalisierung erfasst wurden. Infolge dessen hat die Druckindustrie vergleichsweise frühzeitig angefangen, die notwendigen Strukturanpassungen umzusetzen. Dieser Wandelprozess ist noch nicht abgeschlossen. Die Branche hat sich laut Bundesverband Druck- und Medien (bvd/m) erfolgreich den neuen Herausforderungen gestellt.

Die an die neuen Kundenwünsche angepassten Geschäftsmodelle - bspw. mit einer stärkeren Fokussierung auf die Nachhaltigkeitsthemen - in Verbindung mit traditionellen Stärken der Druckmedien wie Glaubwürdigkeit, Ruhe und Beständigkeit sorgen dafür, dass sich die Branche auch künftig am Markt behaupten kann. Mit einem Anteil von rund 56 % an den Nettowerbeeinnahmen im Jahr 2016 bleiben Printzeugnisse die bedeutendsten Werbemedienträger.

Natürlich bleibt der fortschreitende Strukturwandel nicht ohne Folgen. Das Jahr 2017 endete in der Druck- und Medienbranche mit einer positiven Geschäftsstimmung. Die Mehrheit der vom ifo Institut befragten Druck- und Medienunternehmen profitierte zum Jahresende 2017 von einer guten Nachfrage. Allerdings erwarten die Unternehmen im ersten Quartal 2018 einen weiteren Preisrückgang mit entsprechend negativen Auswirkungen auf die Gewinnerwartungen.

Versicherungswirtschaft

In der Schaden- und Unfallversicherung verbuchten die Unternehmen laut Hochrechnung des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) einen Beitragszuwachs von 3,0 % (Vorjahr: 2,9 %). Der voraussichtliche Aufwand für die Geschäftsjahresschäden stieg im Berichtsjahr um 2,3%. Einer der Kostentreiber waren die Stürme Xavier und Herwart im vergangenen Herbst. Die Schaden-Kosten-Quote nach Abwicklung liegt bei 94 % (Vorjahr: 94,7%).

Vorläufiges Ergebnis für den Geschäftsverlauf 2017 in den Sparten¹⁾

	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr	
	Aufwendungen für GJ-Versicherungsfälle %	Bruttobeitrags-einnahmen %
Industrielle und gewerbliche Sachversicherung	+ 0,1	+ 3,2
Haftpflichtversicherung	+ 1,5	+ 1,5
Unfallversicherung	+ 4,0	+ 0,5
Wohngebäude	+ 10,0	+ 5,5
Hausrat	- 10,0	+ 2,0
Rechtsschutz	- 1,0	+4,0

¹⁾Quelle: GDV

Abb. 1: Vorläufige Ergebnisse in der Versicherungswirtschaft 2017

Trend: Der GDV rechnet in der Schaden- und Unfallversicherung auch im Jahr 2018 mit einer stabilen Beitragsentwicklung. Die historisch niedrigen Zinsen werden jedoch immer mehr das Ergebnis negativ beeinflussen.

C. LAGEBERICHT

Geschäftsverlauf der Medien-Versicherung a.G.

Das Berichtsjahr 2017 verlief für die Gesellschaft trotz zahlreicher Herausforderungen zufriedenstellend. Anfang März 2017 wurde die Umstellung von einem auf mittlerer Datenbanktechnik basierenden Verwaltungssystem auf das neue Bestandsführungssystem winsure.Net. erfolgreich vollzogen. Gleichzeitig wurden die Geschäftsprozesse angepasst und im Zusammenspiel mit dem Dokumentenmanagementsystem weiter automatisiert.

Im versicherungstechnischen Geschäft konnte die im Geschäftsbericht 2016 erstellte Prognose bezüglich der Entwicklung der Bruttobeiträge übertroffen werden. Mit einem Beitragswachstum von 5,3 % (VJ: 4,7 %) auf TEUR 24.973 lag die Gesellschaft über dem Branchendurchschnitt. Die verdienten Brutto-Beiträge liegen mit TEUR 24.605 über dem Vorjahreswert von TEUR 23.507. Dies entspricht einem Zuwachs von 4,7 %. Wachstumstreiber waren vor allem die Sparten Hausrat und Wohngebäude.

Die Anzahl der Verträge stieg in den Privatsparten um 12,3 % auf 90.035 Stück. Im gewerblichen Stammgeschäft war ein leichter Rückgang von 0,3 % zu verzeichnen.

Anzahl der Verträge			
	zum Ende des Geschäftsjahres Stück	zum Ende des Vorjahres Stück	Veränderung in %
Allgemeine Haftpflicht	26.356	27.959	-5,7
Allgemeine Unfall	512	536	-4,5
Rechtsschutz	6.484	6.570	-1,3
Verbundene Wohngebäude	18.993	17.699	7,3
Verbundene Hausrat	37.690	27.447	37,3
Feuer Gesamt	1.283	1.308	-1,9
Technische Versicherungen	1.169	1.221	-4,3
Extended Coverage (EC)	979	947	3,4
Einbruchdiebstahl und Raub	1.137	1.129	0,7
Leitungswasser	1.195	1.187	0,7
Betriebsunterbrechung	720	709	1,6
INSGESAMT	96.518	86.712	11,3

Abb. 2: Anzahl der Verträge

Auf der Schadenseite haben die Stürme und Unwetter des Jahres 2017 wie bspw. Xavier und Herwart auch bei der Medien-Versicherung a.G. einen Anstieg der Aufwendungen für Versicherungsfälle bewirkt. Darüber hinaus verzeichnete die Gesellschaft in dem Geschäftsjahr zwei größere Feuer-schäden. Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen infolge dessen von TEUR 14.075 auf TEUR 16.010. Die Schadenquote für das Geschäftsjahr stieg von 81,9 % auf 84,7 %.

Gestiegene Vertriebskosten aufgrund der Geschäftsausweitung und die Zunahme der Verwaltungsaufwendungen für die Umsetzung der Solvency II-Anforderungen sowie erstmalige Abschreibungen auf die neu eingeführten Datenverarbeitungssysteme führten zu einem Anstieg um TEUR 643 bei

den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb auf TEUR 5.300. Die Brutto-Combined Ratio liegt bei 86,6 % (Vorjahr: 79,7 %).

Der Jahresüberschuss reduzierte sich infolge von TEUR 1.466 im Vorjahr auf TEUR 1.251 im Geschäftsjahr.

In den einzelnen Versicherungszweigen wurden folgende Ergebnisse erzielt:

Jahr 2017 Versicherungszweige auf einen Blick				
	Verdiente Brutto-Beiträge TEUR	GJ-Brutto-Schadenquote %	Versicherungs-technisches Brutto-Ergebnis TEUR	Versicherungs-technisches Ergebnis f.e.R TEUR
Allgemeine Haftpflicht	2.271	77,0	572	166
Allgemeine Unfall	3.616	129,5	1.756	1.079
Rechtsschutz	1.939	79,8	-340	-130
Verbundene Wohngebäude	7.126	94,8	-840	-111
Verbundene Hausrat	4.284	56,8	558	-150
Feuer Gesamt	1.242	83,2	-115	187
Technische Versicherungen	2.796	71,1	536	190
Extended Coverage (EC)	475	37,4	280	92
Einbruchdiebstahl und Raub	225	19,3	168	98
Leitungswasser	221	60,9	72	43
Betriebsunterbrechung	410	71,6	21	53
INSGESAMT	24.605	84,7	2.668	1.517

Abb. 3: Versicherungszweige auf einen Blick

Allgemeine Haftpflichtversicherung

Die verdienten Bruttobeiträge sanken infolge des starken Wettbewerbs im Geschäftsjahr auf TEUR 2.271 (VJ: TEUR 2.358). Die GJ-Bruttoschadenquote beträgt 77,0 % (VJ: 77,4 %). Die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen aufgrund eines geringeren Abwicklungsergebnisses um TEUR 447 auf TEUR 1.103. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis beträgt TEUR 572 (Vorjahr: TEUR 1.105). Der Schwankungsrückstellung wurden TEUR 59 entnommen. Die Anzahl der bekannten Geschäftsjahresschäden sank um rund 5 % auf 1.910 Stück.

Allgemeine Unfallversicherung

Die verdienten Bruttobeiträge sind gegenüber dem Vorjahr von TEUR 3.298 auf TEUR 3.616 gestiegen. Die GJ-Bruttoschadenquote beträgt 129,5 % (VJ: 133,9 %). Aufgrund gestiegener Abwicklungsgewinne stieg das versicherungstechnische Bruttoergebnis von TEUR 1.140 im Vorjahr auf TEUR 1.756. Der Schwankungsrückstellung wurden TEUR 94 zugeführt. Die Schadenstückzahl für bekannte Geschäftsjahresschäden beträgt 414 Stück (VJ: 439 Stück).

Rechtsschutzversicherung

Nach schwierigen Schadenjahren entwickelte sich die Rechtsschutzsparte im Berichtsjahr erfreulich. Vor Zuführung der Schwankungsrückstellung ergab sich ein versicherungstechnischer Brutto-Verlust von TEUR 13 (Vorjahr: Verlust TEUR 971). Der Schwankungsrückstellung wurden TEUR 327 zugeführt. Die verdienten Bruttobeiträge betragen TEUR 1.939 (VJ: TEUR 1.946). Die GJ-Bruttoschadenquote beträgt 79,8 % (VJ: 115,3 %). Aufgrund der Ergebnisverbesserung wurden der Drohverlustrückstellung TEUR 60 entnommen.

TEUR = Tausend Euro

C. LAGEBERICHT

Die Maßnahmen zur Tarifumstellung und Kündigung schadenbelasteter Risiken werden zum Schutze der Versichertengemeinschaft fortgesetzt.

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Im Vergleich zum Jahr 2016 war das Schadenjahr 2017 höher belastet. Die Anzahl der GJ-Schäden erhöhte sich dabei um 36,6 % auf 2.295 Stück. Die verdienten Bruttobeiträge stiegen um TEUR 653 auf TEUR 7.126. Die GJ-Bruttoschadenquote beträgt 94,8 % (VJ: 90,9 %). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung i.H.v. TEUR 2 ergibt sich ein versicherungstechnischer Verlust von TEUR 840 (VJ: Verlust TEUR 352). Dieser Anstieg resultiert vor allem aus mehreren Sturm- und Unwetterereignissen des Jahres 2017 und einem größeren Feuerschaden.

Verbundene Hausratversicherung

Die Hausratsparte zeigte sich im Geschäftsjahr als Wachstumstreiber. Die verdienten Bruttobeiträge stiegen um 8,8 % auf TEUR 4.284. Die GJ-Bruttoschadenquote ist mit 56,8 % in etwa auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr (56,6 %). Das versicherungstechnische Bruttoergebnis beträgt TEUR 558 (VJ: TEUR 1.071). Der Schwankungsrückstellung wurden TEUR 2 entnommen. Die Anzahl der bekannten Geschäftsjahresschäden erhöhte sich nicht zuletzt infolge der Geschäftsausweitung um 16,8 % auf 1.805 Stück.

Feuerversicherung

Trotz der weiter anhaltenden Konsolidierungstendenzen in der Druck- und Medienindustrie konnte die Medien-Versicherung a.G. die Summe der verdienten Bruttobeiträge um TEUR 11 auf TEUR 1.242 erhöhen. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis liegt bei Minus TEUR 115 (VJ: TEUR 943) und die GJ-Bruttoschadenquote bei 83,2 % (VJ: 8,7 %). Ursächlich hierfür sind zwei größeren Feuerschäden im Verlauf des Jahres.

Technische Versicherungen

Sinkende Versicherungswerte im Bereich der Technischen Versicherungen zeigen deutlich den Strukturwandel unserer Kernbranche. Die verdienten Bruttobeiträge sanken um TEUR 173 auf TEUR 2.796. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis beträgt TEUR 536 (VJ: TEUR 384). Der Schwankungsrückstellung wurden TEUR 85 zugeführt. Die GJ-Bruttoschadenquote beträgt 71,1 % (VJ: 76,0 %). Größere Maschinen- und Elektronikschäden waren nicht zu verzeichnen.

Extended Coverage (EC)-Versicherungen

Die im Berichtsjahr verdienten Bruttobeiträge stiegen um TEUR 29 auf TEUR 475. Die GJ-Bruttoschadenquote beträgt 37,4% (24,9 %). Das versicherungstechnische Bruttoergebnis liegt mit TEUR 280 um TEUR 26 über dem Vorjahresniveau (VJ: TEUR 254). Größere Schäden waren trotz der Sturmereignisse im Jahr 2017 nicht zu verzeichnen.

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung

Die verdienten Bruttobeiträge betragen TEUR 225 (VJ: TEUR 228). Die GJ-Bruttoschadenquote beträgt 19,3 % (VJ: 26,3 %). Das versicherungstechnische Bruttoergebnis liegt bei TEUR 168 (VJ: TEUR 139).

Leitungswasserversicherung

Die verdienten Bruttobeiträge sind mit TEUR 221 gegenüber dem Vorjahr um TEUR 10 gestiegen. Die GJ-Bruttoschadenquote ist von 46,3 % auf 60,9 % gestiegen. In diesem Versicherungszweig konnten brutto TEUR 72 (VJ: TEUR 45) erwirtschaftet werden.

Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Die im Berichtszeitraum verdienten Bruttobeiträge sind im Wesentlichen auf dem Vorjahresniveau geblieben und betragen TEUR 410 (Vorjahr: TEUR 412). Die GJ-Bruttoschadenquote stieg vor allem aufgrund von zwei größeren Feuerschäden von 3,3% auf 71,6 %. Daraus resultiert ein versicherungstechnisches Bruttoergebnis von TEUR 21 (VJ: TEUR 327).

Kapitalanlageergebnis

Der Bestand der Kapitalanlagen und laufenden Guthaben bei Kreditinstituten erhöhte sich im Geschäftsjahr um TEUR 2.846 auf TEUR 39.361. Dabei sanken die laufenden Guthaben um TEUR 294, während die unter der Pos. B ausgewiesenen Kapitalanlagen um TEUR 3.140 stiegen.

Die laufenden Erträge aus den Kapitalanlagen betragen TEUR 743 (VJ: TEUR 657). Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die Reform des Investmentsteuergesetzes und die damit verbundenen vorgezogenen Ausschüttungen der Aktien- und Immobilienfonds zurückzuführen. Die Zuschreibungen beliefen sich auf TEUR 27 (VJ: TEUR 32). Weitere Erträge ergaben sich aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von TEUR 147 (Vorjahr: TEUR 116). Abschreibungen auf Kapitalanlagen wurden in Höhe von TEUR 87 (VJ: TEUR 68) vorgenommen. Insgesamt beliefen sich die Aufwendungen für Kapitalanlagen auf TEUR 168 (VJ: TEUR 173). Daraus resultiert ein Ergebnis aus Kapitalanlagen von TEUR 749 (VJ: TEUR 632).

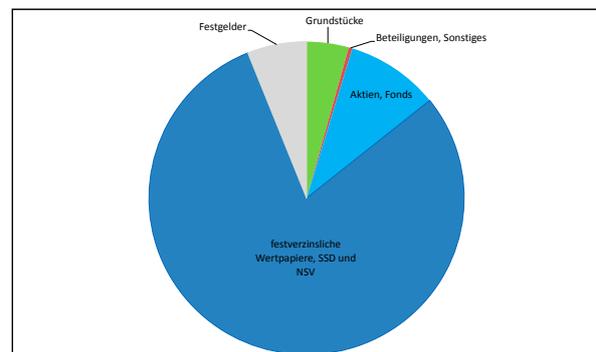


Abb. 4: Aufteilung der Anlagearten

Die Vermögensstruktur war unverändert gegenüber dem Vorjahr geprägt durch Kapitalanlagen, die im Wesentlichen durch Eigenkapital und versicherungstechnische Rückstellungen finanziert wurden. Die Eigenkapitalquote beträgt 69,3 % (VJ: 69,1 %).

Der laufende Liquiditätsbedarf ist aus dem Versicherungsgeschäft heraus gewährleistet und wird bei der Anlageplanung berücksichtigt.

Gesamtergebnis

Das versicherungstechnische Geschäft weist nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von TEUR 446 (VJ: Zuführung TEUR 276) einen versicherungstechnischen Überschuss von TEUR 1.517 (VJ: TEUR 1.834) aus.

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis vor Steuern beträgt im Geschäftsjahr TEUR 303 (VJ: TEUR 245). Nach Steuern beträgt der Jahresüberschuss TEUR 1.251 (VJ: TEUR 1.466).

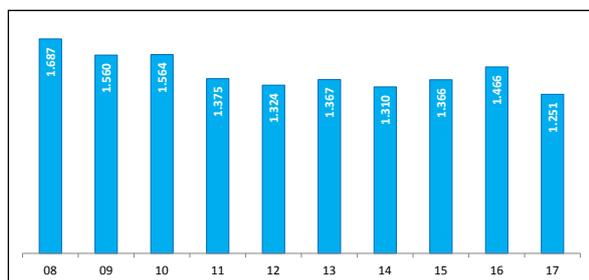


Abb. 5: Entwicklung des Jahresüberschusses 2008 bis 2017 in TEUR

Chancen- und Risikobericht

Die Medien-Versicherung a.G. ist ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit und somit ein privates Versicherungsunternehmen auf der Basis gemeinschaftlicher Selbsthilfe. Unsere Aufgabe ist die Versicherung unserer Mitglieder und Kunden nach dem Prinzip der Gegenseitigkeit und der Gleichbehandlung. Sie versteht sich als verbraucherorientierter Versicherer. Anders als Aktiengesellschaften hat die Gesellschaft keine Aktionäre, die eine möglichst hohe Rendite auf ihr Kapital erwarten. Die Kunden sind bei einem Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit jederzeit gut aufgehoben.

Solvency II

Die Gesellschaft hat im laufenden Berichtsjahr erstmals einen Bericht über die Solvabilität und Finanzlage auf Basis der Zahlen des Jahresabschlusses 2016 erstellt. Ziel war es neben der Feststellung der Kapitalanforderungen (Säule I), auch das unternehmensspezifische Governance- und Risikomanagementsystem (Säule II) darzustellen. Dabei wurden die aufsichtsrechtlichen Solvenzanforderungen deutlich übertroffen. Mit einer deutlichen Überdeckung des geforderten Solvenzkapitals, liegt die Medien-Versicherung mit an der Spitze der deutschen Versicherungsunternehmen. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in unserem „Bericht über die Solvabilität und Finanzlage 2016“ im Internet.

Im Rahmen der Säule II wurden das bestehende Governance- und Risikomanagementsystem an die neuen aufsichtsrechtlichen Anforderungen angepasst.

Risikomanagementsystem

Die Medien-Versicherung a.G. verfügt über ein der Unternehmensgröße und -komplexität angemessenes Risikomanagementsystem. Es findet auf allen Ebenen statt und wird direkt vom Vorstand organisiert oder durchgeführt. Darüber hinaus wird durch die Revision objektiv und unabhängig vom operativen Geschäft eine Überprüfung der Geschäftsorganisation durchgeführt und die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des

„Internen Kontrollsystems“ planmäßig überwacht.

In einem strukturierten Risikoinventurprozess werden die für die Gesellschaft wesentlichen Risiken, die grundsätzlich in allen betrieblichen Bereichen und Prozessen auftreten können, im Rahmen einer regelmäßigen Risikoinventur identifiziert, systematisiert, zusammengestellt und bewertet. Unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Risikoinventur findet mindestens jährlich ein Own Risk and Solvency Assessment (ORSA) statt, also eine unternehmenseigene Beurteilung der Risiko- und Solvenzsituation.

Strukturen und Prozesse des Risikomanagementsystems werden mit den in der Branche etablierten Standards verglichen und bei Bedarf weiterentwickelt.

Chancen der künftigen Entwicklung

In ihrem Kerngeschäft, der Versicherung von Druck- und Medienunternehmen, konzentriert sich die Gesellschaft vor allem auf den Erhalt ihrer Marktposition in Deutschland. Dabei setzt sie insbesondere ihre Spezialkenntnisse in Bezug auf die Risiken und den Bedarf der Mitgliedsbetriebe ein. Darüber hinaus trägt die über Jahre hinweg aktiv betriebene Produktentwicklung, die kontinuierlich weiter fortgeführt wird, dazu bei, zeitgemäße Versicherungslösungen zu bieten. Hinzu kommt die Qualität des Mitgliederservices, bei dem ein aktives Schadenmanagement, eine kompetente Schadenregulierung und eine persönliche Betreuung und sorgfältige Risikoberatung im Vordergrund stehen.

Im Privatkundensegment bietet die Medien-Versicherung a.G. dem privaten Verbraucher in Deutschland ein vielfältiges Versicherungsangebot in der Haftpflicht-, Unfall-, Sach- und Rechtsschutzversicherung zu günstigen Konditionen an. Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit tritt die Gesellschaft als proaktiver verbraucherfreundlicher Bedingungs- und Produktgestalter auf. Mit unterschiedlichen Produktlinien vom äußerst günstigen Basisschutz bis hin zum leistungsstarken Premiumschutz können die Kundeninteressen bedient werden. Zahlreiche Top-Positionen in Vergleichen zu Preis und Leistung belegen die hervorragende Qualität unserer Produkte.

Im Bereich der Kapitalanlagen besteht für die Medien-Versicherung a.G. grundsätzlich eine Chance, über aktienbasierte Anlagen an den positiven Entwicklungen der Aktienmärkte zu partizipieren. Bei weiterhin niedrigem Zinsniveau ergibt sich im Bereich der festverzinslichen Titel grundsätzlich die Chance, Bewertungsreserven zu realisieren. Im Falle von anziehenden Renditen bietet sich in der Neuanlage die Möglichkeit, höhere laufende Zinserträge zu erwirtschaften.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Risiken der künftigen Entwicklungen liegen neben den unternehmensüblichen wirtschaftlichen Risiken insbesondere im versicherungstechnischen Risiko, im Marktrisiko und Ausfallrisiko, im operationellen Risiko sowie im sonstigen Risiko.

Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko beinhaltet das Änderungs-, das Zufalls- und das Reserve- sowie das Katastrophenrisiko.

C. LAGEBERICHT

Das Änderungsrisiko beschreibt den Wandel der Risikoverhältnisse, zum Beispiel infolge neuer gesetzlicher, umweltbedingter, sozialer oder technischer Rahmenbedingungen. Dadurch verändern sich zum Beispiel die Aufwendungen pro Versicherungsfall und/oder die Schadeneintritts-Wahrscheinlichkeit. Vom Zufallsrisiko spricht man, wenn zufällig höhere Schäden auftreten als erwartet.

Das Reserverisiko bezieht sich auf die Bemessung der Einzelschaden- und der Pauschalrückstellungen für Spätschäden, die zu niedrig angesetzt sein können. Die Schätzung der Verpflichtung ist mit Unsicherheiten behaftet. Die Bestimmung der Reserven für Schäden und Schadenregulierungskosten basieren auf unternehmenseigenen Erfahrungen und Auswertungen übriger zur Verfügung stehender Informationsquellen, wie Gutachten von Sachverständigen.

Das Katastrophenrisiko umfasst das Kumulrisiko, das aus dem Eintritt eines einzelnen Schadenereignisses, verbunden mit einer Häufung von Schadenfällen resultiert. Beispielfhaft zu nennen wären hier Schäden durch ein Elementarereignis.

Im Ergebnis werden alle diese Risiken im Beitrags-/Schadenrisiko zusammengefasst, d.h. von nicht ausreichend kalkulierten Tarifen. Diesem Risiko begegnet die Gesellschaft, indem sie ein ausgewogenes Risikoportefeuille anstrebt, vorsichtig tarifiert und zeichnet sowie die versicherungstechnischen Rückstellungen angemessen dotiert. Ferner wird das Risiko durch Annahmeregulierungen bei der Versicherungssummenhöhe und eine nachhaltige Rückversicherungspolitik minimiert.

Zum Ausgleich von Schwankungen wird, entsprechend den gesetzlichen Vorgaben, eine Schwankungsrückstellung gebildet.

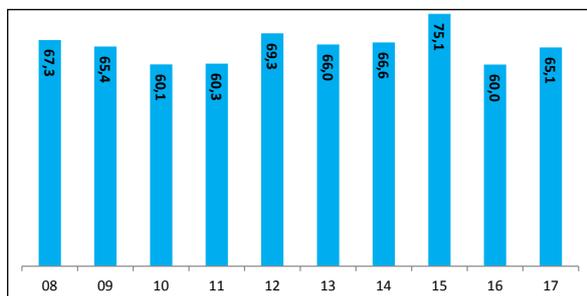


Abb. 6: Entwicklung der Brutto-Schadenquoten 2008 bis 2017 in %

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet die Gefahr eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung der Finanzlage, die sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte und Finanzinstrumente ergibt.

Durch eine ausgewogene Mischung der Anlagearten wird versucht, dieses Risiko zu minimieren. Der grundsätzlich mit höheren Risiken behaftete Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und komplex strukturierten Wertpapieren stellt für die Medien-Versicherung a.G. keine bedeutende Risikoposi-

tion dar.

Dieses Risiko steuert die Medien-Versicherung a.G. durch eine ausgewogene Mischung der Anlagearten. Fremdwährungsrisiken bestehen nicht.

Die unter der Bilanzposition B.III ausgewiesenen Kapitalanlagen verteilen sich wie folgt:

Anlagearten der Pos. B.III	in %
Aktien	1,4
Aktien- und Rentenfonds	5,2
Immobilienfonds	3,5
Festverzinsliche Wertpapiere (IHS)	42,7
Namensschuldverschreibungen	8,9
Schuldscheindarlehen	31,9
Einlagen bei Kreditinstituten	6,4
Andere Kapitalanlagen	0,0
B.III. Sonstige Kapitalanlagen	100,0

Abb. 7: Anlagearten der Pos. B.III. (Aktiva)

Die Medien-Versicherung a.G. verfügt zum 31.12.2017 bei den Inhaberschuldverschreibungen auf Grund der Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip im Anlagevermögen über stille Lasten in Höhe von TEUR 39. Auf Aktienbestände bestehen keine stillen Lasten. Insgesamt beträgt der Saldo aus Reserven und stillen Lasten TEUR 4.325.

Ein Rückgang der Aktienkurse um 20 % würde zu einer Verminderung der Zeitwerte um TEUR 1.030 führen. Der Saldo aus stillen Reserven und stillen Lasten würde in diesem Szenario noch TEUR 3.295 betragen.

Bei den Anlagen in Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen wirken sich Zins- und andere Kurschwankungen – sofern keine bonitätsbedingten Ereignisse vorliegen – nicht direkt auf das Kapitalanlageergebnis aus, da diese zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und im Regelfall bis zur Endfälligkeit gehalten werden.

Aufgrund der betriebenen Versicherungssparten mit kurzen Laufzeiten und kurzen Regulierungszeiten hat das Marktrisiko hier eine untergeordnete Bedeutung.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten oder negativen Veränderungen der Finanzlage, die sich aus dem Ausfall oder einer Bonitätsverschlechterung von Geschäftspartnern ergibt. Ausfallrisiken bestehen in der Kapitalanlage sowie gegenüber Versicherungsvermittlern und Versicherungsnehmern und Rückversicherern.

Im Bereich der Kapitalanlagen achtet die Gesellschaft auf eine möglichst breite Streuung der Anlagen unter Berücksichtigung der Bonitätslage des Emittenten. Die Konzentration der Kapitalanlagen bei einzelnen Emittenten wird durch Auswertungen fortlaufend beobachtet. Für die unter Position B.III.2. ausgewiesenen Kapitalanlagen mit einem Volumen von

C. LAGEBERICHT

TEUR 14.419 ergeben sich folgende Ratingklassen:

Ratingklassen der Pos. B.III.2 und B.III.3. b)	in %
AAA - A-Rating	60,4
BBB - B-Rating	37,0
kein Rating	2,6

Abb. 8: Ratingklassen der Pos. B.III.2 (Aktiva)

Ausländische Staatsanleihen aus den kritisch eingestuften Ländern Griechenland, Irland, Italien, Portugal und Spanien befinden sich nicht im Bestand.

Bei Aktienanlagen sind 80,4 % in der Ratingklasse AAA bis A-Rating.

Die unter B.III.3 ausgewiesenen Namensschuldverschreibungen und die unter B.III.4 ausgewiesenen Einlagen bei Kreditinstituten mit einem Volumen von TEUR 5.150 unterliegen der deutschen Einlagensicherung.

Der mögliche Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft stellt für die Medien-Versicherung a.G. kein bestandsgefährdendes Risiko dar. Die fälligen Forderungen gegenüber Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler betragen am Bilanzstichtag 31.12.2017 TEUR 1.055. Dies entspricht 4,3 % der verdienten Brutto-Beiträge (VJ: 3,5 %).

Zum 31.12.2017 betrafen 1,3 % der gesamten Aktiva Forderungen gegenüber Rückversicherungsunternehmen (VJ: 5,0 %). Alle Rückversicherer haben ein Rating der Klasse AA-.

Operationelles Risiko

Operationale Risiken entstehen in betrieblichen Systemen oder Prozessen, insbesondere in Form von betrieblichen Risiken, die aus menschlichem oder technischem Versagen resultieren. Operationale Risiken umfassen weiterhin rechtliche Risiken, die auf vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen basieren, sowie das Risiko aus einem nicht funktionsfähigen internen Kontrollsystem.

Eine wesentliche Rolle spielt hinsichtlich der betrieblichen Risiken vor allem die technische Ausstattung und die Verfügbarkeit der Datenverarbeitungssysteme. Diesem Risiko wird durch ein der Unternehmensgröße und Unternehmenskomplexität angepasstes umfangreiches Datenverarbeitungssicherheitskonzept, das regelmäßig angepasst wird, begegnet.

Schutzvorkehrungen im Datenverarbeitungsbereich gewährleisten die Sicherheit der Datenverarbeitungsprogramme, der Datenhaltung und des laufenden Betriebes. Alle Zahlungsströme unterliegen strengen Richtlinien.

Gut ausgebildete Mitarbeiter und eine hohe Mitarbeiterbindung reduzieren das Risiko einer fehlerhaften Bearbeitung.

Rechtlichen Risiken wird durch das frühzeitige Ergreifen entsprechender Maßnahmen, wie die Überprüfung und Anpassung von Verträgen und Bedingungen oder der Neuauflage von Tarifen, begegnet.

Sonstiges Risiko

Zum sonstigen Risiko zählen insbesondere das Liquiditätsrisiko, das Reputationsrisiko, der Verlust von Schlüsselkunden sowie übrige Risiken, die keiner der oben genannten Kategorien zugeordnet werden können.

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass das Unternehmen nicht in der Lage ist, Anlagen und andere Vermögenswerte in Geld umzuwandeln, um den finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Um die Liquiditätsrisiken zu begrenzen, investiert die Medien-Versicherung a.G. in marktgängige Kapitalanlagen an hinreichend liquiden Mitteln und mit entsprechend den Forderungen abgestimmten Laufzeiten. Eine bestimmte Mindestliquidität auf Basis der Erfahrungen zum Liquiditätsbedarf wird sichergestellt.

Das Reputationsrisiko wird durch eine Vielzahl von Maßnahmen begrenzt und insgesamt momentan als gering eingeschätzt. Zur Risikominimierung tragen das Unternehmensleitbild und gut ausgebildete Mitarbeiter bei.

Risiken aus dem Verlust von Schlüsselkunden können den Umsatz reduzieren und haben damit auch Einfluss auf die Geschäftsentwicklung. Durch gute und leistungsstarke Produkte, hohen Service und engen Kontakt mit den Entscheidungsträgern der Schlüsselkunden wird versucht, das Risiko zu minimieren. Gleichzeitig strebt die Gesellschaft an, die Basis des Geschäfts zu verbreitern.

Fazit

Mithilfe des Risikomanagement-Systems der Medien-Versicherung a.G. sind Risiken, die sich wesentlich auf die Wirtschafts-, Finanz- und Ertragslage auswirken könnten, frühzeitig erkennbar. Die hohe Eigenkapitalquote, unsere aktive Rückversicherungspolitik sowie unsere vorsichtige Anlagepolitik ergeben hohe Überdeckungen bei den aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

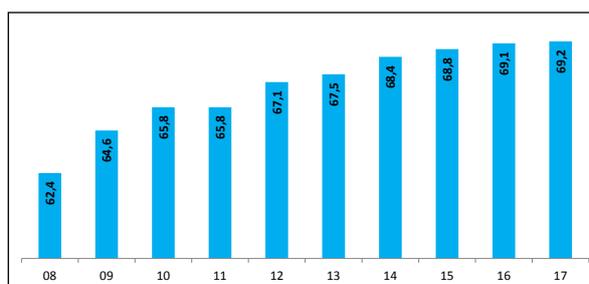


Abb. 9: Entwicklung der Eigenkapitalquote 2008 bis 2017 in %



Die aktuellen Erkenntnisse und unsere Einschätzungen der künftigen Entwicklungen lassen keine nachhaltigen und wesentlichen Beeinträchtigungen der Wirtschafts-, Finanz- und Ertragslage der Medien-Versicherung a.G. erwarten.

Ausblick, Chancen, Risiken

Die meisten Prognosen gehen davon aus, dass die deutsche Wirtschaft auch im Jahr 2018 weiterhin kräftig wachsen wird. In Europa wird die Staatsschuldenkrise der Peripherieländer der Eurozone sowie die strukturellen Schwächen dieser Volkswirtschaften nach wie vor ein dominierendes Thema sein.

Die deutsche Druckindustrie muss sich auch in den nächsten Jahren den veränderten Marktgegebenheiten stellen. Die Branche wird somit auch im Jahr 2018 die Umstrukturierungsbemühungen fortsetzen, was sich zwangsläufig auch auf die Medien-Versicherung a.G. auswirken wird. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten profitiert die Gesellschaft von ihren Sachkenntnissen und ist als Fachversicherer in der Druck- und Medienbranche sehr gefragt. Im Jahr 2018 wird mit einem moderaten Wachstum an Kunden, Verträgen und Beiträgen gerechnet.

In den Privatsparten werden die Leistungsoffensiven im Vertriebspartnersegment weiter fortgesetzt. Das Thema Digitalisierung wird dabei eine große Rolle einnehmen. Durch den Ausbau von Schnittstellen zwischen Kunden, Vertriebspartnern und der Gesellschaft soll der Kundenvorteil gesteigert werden.

In 2018 und 2019 wird mit einem leichten Anstieg der Beitragseinnahmen gerechnet. Bei den Schadenaufwendungen wird in den nächsten beiden Jahren mit vergleichbaren Entwicklungen gerechnet.

Bei der Entwicklung des Kapitalanlageergebnisses wird aufgrund des niedrigen Zinsniveaus für die kommenden Jahre mit sinkenden Erträgen gerechnet. Je länger die Niedrigzinsphase anhalten wird, desto stärker wird dies die Rendite belasten. Risiken hinsichtlich der Stabilität des internationalen Finanz-, Wirtschafts- und Bankensystems bestehen weiterhin.

Die gebuchten Beiträge liegen in den ersten zwei Monaten des Jahres 2018 ca. 2,4 % über dem Vorjahresniveau. Im bisherigen Schadenverlauf ist ein größerer Feuer-Schaden aufgetreten, an dem die Gesellschaft allerdings nur mit einem kleinen Anteil beteiligt ist. Für das Jahr 2018 wird mit einem zufriedenstellenden Ergebnis, leicht unter dem Niveau des aktuellen Jahres, gerechnet.

Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit legt die Medien-Versicherung a.G. größten Wert auf einen nachhaltigen Wachstumskurs. Statt der Gewinnmaximierung stehen die Sicherheit der Leistungsfähigkeit und der höchstmögliche

Nutzen der Versicherten im Mittelpunkt. Deshalb baut das Unternehmen auf eine kontinuierliche und innovative Optimierung des Produktportfolios.

Flache Hierarchien ermöglichen auch weiterhin flexible und kundenorientierte Entscheidungen. Bei der Produktgestaltung stehen Klarheit, Transparenz und Fairness im Mittelpunkt.

Unser herzlicher Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch ihren persönlichen Einsatz, ihr Wissen und ihre Erfahrung wesentlich dazu beigetragen haben, die Herausforderungen des Jahres 2017 zu bewältigen.

Ein weiterer Dank gilt besonders unseren Kunden und Geschäftspartnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Besondere Hinweise

Die Medien-Versicherung a.G. ist mit 100 % an der BK Versicherungs-Vermittlung GmbH, Karlsruhe beteiligt. Seit 1979 besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Die Bearbeitung der Rechtsschutzschäden erfolgt aufgrund § 8 a Abs. 2 VAG durch ein externes Unternehmen. Die Medien-Versicherung a.G. gehört folgenden Verbänden und Organisationen an:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland, München
- Versicherungsombudsmann e.V., Berlin
- Pensions-Sicherungs-Verein VVAG, Köln
- Industrie- und Handelskammer, Karlsruhe
- Förderverein der Berufsakademie Karlsruhe e.V., Karlsruhe
- Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V., Frankfurt am Main
- Stiftung Werkstattmuseum für Druckkunst, Leipzig
- Verband Druck und Medien Bayern e.V.
- Verband Druck und Medien NordOst e.V.
- Verband Druck und Medien Hessen e.V.
- Verband Druck und Medien NordWest e.V.
- Verband Druck und Medien Rheinland-Pfalz und Saarland e.V.
- Verband Druck und Medien Mitteldeutschland e.V.
- Verein POLYGRAPH Leipzig e.V.
- Verein für Versicherungswirtschaft e.V.

D. JAHRESABSCHLUSS

1. Jahresbilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva	EUR	EUR	EUR	EUR	2016 EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			1.599.149		154.330
II. geleistete Anzahlungen			<u>0</u>	1.599.149	1.471.585
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			1.527.638		1.566.738
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			30.000		30.000
2. Beteiligungen			100.000		100.000
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere. .		3.388.385			3.037.806
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere.		14.419.417			12.660.333
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	3.000.000				3.000.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>10.750.000</u>	13.750.000			6.500.000
4. Einlagen bei Kreditinstituten		2.150.000			5.330.000
5. Andere Kapitalanlagen		<u>3.000</u>	<u>33.710.802</u>	35.368.440	<u>3.000</u>
					32.227.877
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		605.989			470.424
2. Versicherungsvermittler		<u>449.368</u>	1.055.357		356.140
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			560.619		2.078.872
III. Sonstige Forderungen			<u>85.157</u>	1.701.133	23.722
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			268.465		173.405
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			<u>3.993.026</u>	4.261.491	4.287.140
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten				<u>251.030</u>	225.299
Summe der Aktiva				<u>43.181.243</u>	<u>41.468.794</u>

Passiva	EUR	EUR	EUR	2016 EUR
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	13.468.557			13.468.557
2. andere Gewinnrücklagen	15.170.428	28.638.985		13.704.602
II. Jahresüberschuss		1.250.740	29.889.725	1.465.826
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	4.120.764			3.753.206
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	2.774.891	1.345.873		2.537.113
				1.216.093
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	21.783.617			21.127.812
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	16.681.858	5.101.759		16.026.391
				5.101.421
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	0			207.733
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0	0		0
				207.733
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		2.425.933		1.979.476
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	92.062			152.002
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0	92.062	8.965.627	0
				152.002
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		2.103.109		1.939.787
II. Steuerrückstellungen		6.300		73.700
III. Sonstige Rückstellungen		774.358	2.883.767	935.089
				2.948.576
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	416.640			405.973
2. Versicherungsvermittlern	328.247	744.887		233.510
				639.483
II. Sonstige Verbindlichkeiten		697.237	1.442.124	585.025
davon: aus Steuern EUR 349.584 (Vorjahr: EUR 259.232) im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 2.194 (Vorjahr: EUR 2.284)				
Summe der Passiva				43.181.243
				41.468.794

D. JAHRESABSCHLUSS

2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

Posten				2016
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	24.972.661			23.706.572
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	20.518.181	4.454.480		19.545.341
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-367.558			-199.768
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-237.778	-129.780	4.324.700	-143.832
				<u>4.105.295</u>
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			207.738	0
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	15.354.080			15.113.500
bb) Anteil der Rückversicherer	11.386.659	3.967.421		11.409.407
				<u>3.704.093</u>
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	655.805			-1.038.462
bb) Anteil der Rückversicherer	655.467	338	3.967.759	-1.101.248
				<u>62.786</u>
4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Bruttobetrag	-59.940			
b) Anteil der Rückversicherer	0	-59.940	-59.940	3
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		5.300.403		4.657.193
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		6.931.864	-1.631.461	6.698.554
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			292.201	269.499
7. Zwischensumme			1.963.879	2.110.275
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			446.457	275.829
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			1.517.422	1.834.446

Posten	EUR	EUR	EUR	EUR	2016 EUR
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		<u>5.500</u>			5.500
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	114.720				114.720
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>605.720</u>	720.440			519.830
c) Erträge aus Zuschreibungen		26.656			31.887
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		146.903			115.808
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		<u>17.006</u>	916.505		17.232
					<u>804.977</u>
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		80.556			81.275
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		86.627			68.088
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>810</u>	<u>167.993</u>	748.512	24.043
					<u>173.406</u>
3. Sonstige Erträge			181.489		190.923
4. Sonstige Aufwendungen			<u>627.256</u>	<u>-445.767</u>	<u>577.226</u>
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				1.820.167	2.079.714
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			563.652		608.727
7. Sonstige Steuern			<u>5.775</u>	<u>569.427</u>	<u>5.161</u>
8. Jahresüberschuss				<u>1.250.740</u>	<u>1.465.826</u>

3. Anhang

Die Gesellschaft wird als Medien-Versicherung a.G. Karlsruhe vorm. Buchgewerbe-Feuerversicherung, gegr. 1899 beim Amtsgericht Mannheim unter der Nummer HRB 100003 geführt. Der Sitz der Gesellschaft ist Karlsruhe.

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss und der Lagebericht werden entsprechend den Vorschriften des HGB, des VAG und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Die **Immateriellen Vermögensgegenstände** werden mit den Anschaffungskosten, abzüglich planmäßiger Abschreibung entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, bewertet.

Das **Geschäftsgrundstück einschließlich Verwaltungsgebäude** ist zu Anschaffungskosten abzüglich degressiver Abschreibung nach § 7 Abs. 5 EStG angesetzt.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Schuldscheine und Namensschuldverschreibungen** sind zu den Anschaffungskosten bewertet.

Die **nicht festverzinslichen und die festverzinslichen Wertpapiere und Anteile**, die dem Umlaufvermögen zugeordnet wurden, sind nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 341 b HGB bewertet. Nach dem Wertaufholungsgebot erforderliche Zuschreibungen wurden vorgenommen. Zusätzliche Erkenntnisse bis zur Bilanzerstellung sind berücksichtigt. Die nicht festverzinslichen und die festverzinslichen Wertpapiere und Anteile, die dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, sind nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Einlagen bei Kreditinstituten sind zum Nennwert bilanziert.

Als **Andere Kapitalanlagen** sind Genossenschaftsanteile mit den Anschaffungskosten ausgewiesen.

Die **Forderungen** sind zum Nennbetrag abzüglich Wertberichtigungen wegen allgemeiner Ausfallrisiken angesetzt.

Die unter den **Sonstigen Vermögensgegenständen** im Posten Sachanlagen ausgewiesenen Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung sind zu den Anschaffungskosten, vermindert um die zulässigen Abschreibungen, bewertet worden. Die Vorräte wurden zu Anschaffungskosten bilanziert, die übrigen Positionen zum Nennwert und die laufenden Guthaben sind zum Nominalwert bilanziert.

Die unter den abgegrenzten Zinsen und Mieten als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesenen Beträge entfielen auf das Geschäftsjahr und waren am Bilanzstichtag noch nicht fällig. Sie wurden grundsätzlich mit Nominalbeträgen angesetzt.

Das **Eigenkapital** ist zum Nominalwert bilanziert.

Die **versicherungstechnischen Rückstellungen** sind so bemessen, dass die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen nach § 341 e HGB gewährleistet ist.

Die **Beitragsüberträge** wurden unter Beachtung des § 341 e HGB i.V.m. § 24 RechVersV pro rata temporis errechnet. Dabei wurden nicht übertragungsfähige Einnahmeteile an den Beiträgen gekürzt.

Für **noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurden die Rückstellungen einzeln ermittelt und bewertet, und zwar sowohl für die Brutto-Rückstellung, als auch für die Anteile der Rückversicherer. Für bereits eingetretene oder verursachte, aber noch nicht gemeldete Schäden wurde eine Spätschadenrückstellung sowie eine Rückstellung für zu erwartende Wiederanlageschadenfälle gebildet. Ermittelt wurden sie auf der Grundlage des tatsächlichen Anfalls der Spät- und Wiederanlageschäden in der Vergangenheit unter Berücksichtigung angemessener Zuschläge für Bestands- und Preisentwicklung.

Die Schadenregulierungsaufwendungen sind in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthalten. Für die internen Regulierungsaufwendungen sind Rückstellungsbeträge unter Berücksichtigung des koordinierten Ländererlasses vom 2. Februar 1973 errechnet worden. Die externen Schadenregulierungsaufwendungen wurden einzeln ermittelt und bewertet.

Die Anteile der Rückversicherer sind nach den Vereinbarungen in den Rückversicherungsverträgen angesetzt.

Die Bewertung der unter den **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** ausgewiesenen Rückstellungen für drohende Verluste erfolgt auf Grundlage der für das kommende Geschäftsjahr erwarteten Verluste.

Die **Rückstellung für Schwankungen** im jährlichen Schadenbedarf wird gemäß § 341 h HGB i.V.m. § 29 RechVersV sowie der dazugehörigen Anlage gebildet.

Die **Pensionsrückstellungen** sind mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren von 3,68 % (10-Jahresdurchschnitt) und der Richttafel 2005 G von Dr. Klaus Heubeck nach der PUC-Methode bewertet. Gehalts- und Rententrend wurden mit 2,0 % berücksichtigt.

Der Wertansatz für die **übrigen versicherungstechnischen und nichtversicherungstechnischen Rückstellungen** erfolgt nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung und dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

II. Erläuterungen einzelner Bilanz- und GuV-Positionen

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis B.III. im Geschäftsjahr 2017

Aktivposten	Bilanz- werte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Um- buchun- gen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschrei- bungen TEUR	Abschrei- bungen TEUR	Bilanzwerte Geschäfts- jahr TEUR
A.I. Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte	154	269	1.472	0	0	296	1.599
II. TZ für Software	1.472	0	-1.472	0	0	0	0
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.567	0	0	0	0	39	1.528
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	30	0	0	0	0	0	30
2. Beteiligungen	100	0	0	0	0	0	100
B.III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Invest- mentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.038	403	0	50	6	8	3.389
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere . .	12.660	5.051	0	3.274	21	39	14.419
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen . . .	3.000	0	0	0	0	0	3.000
b) Schuldscheinforderungen	6.500	4.500	0	250	0	0	10.750
4. Einlagen bei Kreditinstituten	5.330	1.000	0	4.180	0	0	2.150
5. Andere Kapitalanlagen	3	0	0	0	0	0	3
6. Summe B.III.	30.531	10.954	0	7.754	27	47	33.711
Insgesamt	33.854	11.223	0	7.754	27	382	36.968

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen wurden die Teilzahlungen für die neue Bestandsverwaltungssoftware „winsure.NET“ und das angepasste Archivsystem „Doxis“ aktiviert.

Zum 31. Dezember 2017 beträgt der Zeitwert der unter der Position B ausgewiesenen Kapitalanlagen TEUR 39.732

Unter B.I. ist das Verwaltungsgebäude der Gesellschaft ausgewiesen. Das Gebäude ist fast ausschließlich selbst genutzt. Der Verkehrswert beträgt TEUR 1.900 und wurde im Jahre 2017 nach dem Vergleichs- und Ertragswertverfahren ermittelt.

Der Ausweis unter B.II. betrifft eine Beteiligung an einer Immobilienfondsgesellschaft mit TEUR 100 und die Beteiligung an der BK Versicherungs-Vermittlung GmbH in Karlsruhe, an der die Gesellschaft zu 100 % beteiligt ist. Das Eigenkapital der Tochter-Gesellschaft beträgt EUR 30.000, der Jahresüberschuss von EUR 17.006,41 wurde vertragsgemäß abgeführt. Der Zeitwert dieser zu Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen beträgt TEUR 398. Dabei erfolgte die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen nach dem vereinfachten Ertragswertverfahren und beträgt TEUR 298.

Ein Konzernabschluss wird nicht erstellt, da die Beteiligung an der BK Versicherungs-Vermittlung GmbH für die Vermögens-, Ertrags- und Finanzanlage der Medien-Versicherung a.G. von untergeordneter Bedeutung ist und zudem deren Gewinn an die Medien-Versicherung a.G. abgeführt wird.

D. JAHRESABSCHLUSS

Der Zeitwert der unter B.III ausgewiesenen Kapitalanlagen stellt sich wie folgt dar:

	Bilanzwerte TEUR	Zeitwert TEUR
B. III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.389	6.338
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsl. Wertpapiere	14.419	14.770
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	3.000	3.136
b) Schuldscheinforderungen	10.750	11.037
4. Einlagen bei Kreditinstituten	2.150	2.150
5. Andere Kapitalanlagen	3	3
Summe B. III.	33.711	37.434

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie festverzinsliche Wertpapiere, die dem Umlaufvermögen zugeordnet wurden, sind mit dem Börsenkurswert bzw. Rücknahmepreis zum Bilanzstichtag angesetzt.

Unter der Position B.III.2. sind festverzinsliche Wertpapiere, die planmäßig bis zur Endfälligkeit gehalten werden, mit einem Buchwert von TEUR 6.967 (Zeitwert TEUR 7.158) dem Anlagevermögen zugeordnet.

Zu Anschaffungskosten sind unter B.III. TEUR 10.750 (Zeitwert TEUR 11.037) und zum Nennwert bzw. Nominalwert TEUR 5.153 (Zeitwert TEUR 5.289) ausgewiesen. Die Ermittlung der stichtagsbezogenen Zeitwerte erfolgt bei den Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen auf Basis aktueller Zinsstrukturkurven, bei den Einlagen bei Kreditinstituten entsprechen die Zeitwerte den Nennwerten.

Zum 31.12.2017 weist der Verein bei den Inhaberschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen stille Lasten in Höhe von TEUR 92 aus. Dies entspricht 0,4 % der dazugehörigen Buchwerte. Bei den stillen Lasten handelte es sich um vorübergehende Wertminderungen; ein Ausfall ist derzeit nicht ersichtlich.

Pos. C. III. Sonstige Forderungen

Unter den sonstigen Forderungen sind mit TEUR 63 Forderungen an Mitversicherer und TEUR 19 Forderungen an das Finanzamt ausgewiesen.

Pos. E. Rechnungsabgrenzungsposten

Diese Position beinhaltet die noch nicht fälligen Zinsforderungen aus festverzinslichen Wertpapieren und Einlagen bei Kreditinstituten.

Passiva

Pos. A. Eigenkapital

Aus dem Jahresabschluss des Vorjahres wurden gemäß dem Beschluss der Mitgliederversammlung vom 28. Juni 2017 EUR 1.465.826 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Pos. B. Versicherungstechnische Rückstellungen Gesamt

	2017			2016		
	Brutto EUR	Anteile der Rückver- sicherer EUR	für eigene Rechnung EUR	Brutto EUR	Anteile der Rückver- sicherer EUR	für eigene Rechnung EUR
alle Sparten	28.422.376	19.456.749	8.965.627	27.220.229	18.563.504	8.656.725
Haftpflichtversicherung	3.038.110	1.708.946	1.329.164	3.296.499	1.851.622	1.444.877
Unfallversicherung	8.189.812	6.102.483	2.087.329	8.243.350	6.247.540	1.995.810
Feuer- und Sachversicherung	11.510.850	8.222.729	3.288.121	10.026.961	6.935.264	3.091.697
davon Feuerversicherung	926.068	866.014	60.054	360.825	239.517	121.308
Verbundene Wohngebäudeversicherung	5.585.029	3.836.754	1.748.275	4.749.965	3.213.701	1.536.264
Verbundene Hausratversicherung	2.473.569	1.631.667	841.902	2.201.708	1.458.577	743.131
sonstige Sachversicherungen	2.526.184	1.888.294	637.890	2.714.463	2.023.469	690.994

davon Pos. B.II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

alle Sparten	21.783.617	16.681.859	5.101.758	21.127.812	16.026.391	5.101.421
Haftpflichtversicherung	1.899.310	1.402.508	496.802	2.075.362	1.525.685	549.677
Unfallversicherung	7.959.262	6.089.718	1.869.544	8.105.650	6.233.773	1.871.877
Feuer- und Sachversicherung	7.372.248	5.955.225	1.417.023	6.175.832	4.922.561	1.253.371
davon Feuerversicherung	832.206	796.067	36.139	177.046	166.526	10.520
Verbundene Wohngebäudeversicherung	3.487.520	2.680.104	807.416	2.825.492	2.174.402	651.090
Verbundene Hausratversicherung	1.141.572	865.372	276.200	1.130.036	858.844	271.192
sonstige Sachversicherungen	1.910.950	1.613.682	297.268	2.043.258	1.722.789	320.469

davon Pos. B.IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

alle Sparten	2.425.933	0	2.425.933	1.979.476	0	1.979.476
Haftpflichtversicherung	651.363	0	651.363	710.252	0	710.252
Unfallversicherung	209.003	0	209.003	115.315	0	115.315
Feuer- und Sachversicherung	806.049	0	806.049	721.344	0	721.344
davon Feuerversicherung	0	0	0	0	0	0
Verbundene Wohngebäudeversicherung	398.780	0	398.780	396.871	0	396.871
Verbundene Hausratversicherung	195.668	0	195.668	198.038	0	198.038
sonstige Sachversicherungen	211.601	0	211.601	126.435	0	126.435

Pos. C.III. Sonstige Rückstellungen

Diese Position beinhaltet im Wesentlichen die Rückstellungen für die Gewinnbeteiligungen der Mitarbeiter (TEUR 490) und mit TEUR 149 die Rückstellungen für die Jahresabschluss- und Steuerberatungskosten inkl. Prüfung der Solvenzbilanz.

Pos. D. Andere Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

D. JAHRESABSCHLUSS

Gewinn- und Verlustrechnung

Pos. 1 Gebuchte und verdiente Beiträge	2017			2016		
	gebuchte Brutto-beiträge EUR	verdiente Brutto-beiträge EUR	verdiente Netto-beiträge EUR	gebuchte Brutto-beiträge EUR	verdiente Brutto-beiträge EUR	verdiente Netto-beiträge EUR
alle Sparten	24.972.661	24.605.103	4.324.700	23.706.572	23.506.804	4.105.295
Haftpflichtversicherung	2.247.520	2.271.355	412.738	2.329.330	2.358.014	435.163
Unfallversicherung	3.614.883	3.615.784	688.388	3.296.894	3.297.623	631.346
Feuer- und Sachversicherung	16.754.963	16.368.822	2.649.347	15.724.955	15.493.494	2.462.812
davon Feuerversicherung	1.238.661	1.241.900	58.014	1.223.873	1.230.516	35.742
Verbundene Wohngebäudeversicherung	7.294.181	7.125.588	1.319.844	6.661.607	6.472.280	1.200.759
Verbundene Hausratversicherung	4.542.268	4.283.675	765.526	3.972.921	3.937.642	739.638
sonstige Sachversicherungen	3.679.853	3.717.659	505.963	3.866.554	3.853.056	486.673

Pos. 2 Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	2017		2016	
	Brutto-aufwendungen für Versicherungs-fälle EUR	Brutto-abwicklungs-gewinne EUR	Brutto-aufwendungen für Versicherungs-fälle EUR	Brutto-abwicklungs-gewinne EUR
alle Sparten	16.009.885	4.831.039	14.075.039	5.164.229
Haftpflichtversicherung	1.102.527	645.939	546.263	1.278.133
Unfallversicherung	1.739.409	2.943.566	2.017.452	2.397.317
Feuer- und Sachversicherung	11.168.288	1.399.185	8.924.821	1.817.881
davon Feuerversicherung	1.101.008	-67.611	-22.286	129.119
Verbundene Wohngebäudeversicherung	6.312.406	442.923	5.236.407	643.864
Verbundene Hausratversicherung	1.954.922	479.365	1.651.996	578.375
sonstige Sachversicherungen	1.799.952	544.508	2.058.704	466.523

Pos. 3 Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2017			2016		
	Gesamt-aufwen-dungen EUR	Anteil für den Ab-schluss von Versiche-rungsver-trägen EUR	Anteil für die Verwal-tung von Versiche-rungsver-trägen EUR	Gesamt-aufwen-dungen EUR	Anteil für den Ab-schluss von Versiche-rungsver-trägen EUR	Anteil für die Verwal-tung von Versiche-rungsver-trägen EUR
alle Sparten	5.300.404	3.575.162	1.725.242	4.657.193	3.158.363	1.498.830
Haftpflichtversicherung	655.595	226.935	428.660	655.705	261.301	394.404
Unfallversicherung	26.316	12.309	14.007	24.969	12.640	12.329
Feuer- und Sachversicherung	4.223.350	3.080.277	1.143.073	3.966.083	2.752.797	1.213.286
davon Feuerversicherung	248.763	144.777	103.986	218.327	130.693	87.634
Verbundene Wohngebäudeversicherung	1.455.099	1.167.749	287.350	1.333.296	1.107.501	225.795
Verbundene Hausratversicherung	1.639.277	1.244.665	394.612	1.191.880	849.856	342.024
sonstige Sachversicherungen	880.211	523.086	357.125	1.222.580	664.747	557.833

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen	Vorjahr TEUR	Geschäftsjahr TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	2.319	2.638
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	1.992	2.034
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	377	382
5. Aufwendungen für Altersversorgung	81	232
6. Aufwendungen insgesamt	4.769	5.286

D. JAHRESABSCHLUSS



Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo beträgt:

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
alle Sparten	1.306.413	2.394.795
Haftpflichtversicherung	406.075	766.149
Unfallversicherung	677.162	172.439
Feuer- und Sachversicherung	434.899	1.979.166
davon Feuerversicherung	-212.499	881.312
Verbundene Wohngebäudeversicherung	-709.039	-278.068
Verbundene Hausratversicherung	723.850	752.522
sonstige Sachversicherungen	632.587	623.400

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Es wurden erzielt:

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
alle Sparten	1.517.422	1.834.446
Haftpflichtversicherung	165.659	338.756
Unfallversicherung	1.079.148	967.507
Feuer- und Sachversicherung	349.406	594.968
davon Feuerversicherung	186.609	150.868
Verbundene Wohngebäudeversicherung	-110.636	-73.942
Verbundene Hausratversicherung	-149.643	318.866
sonstige Sachversicherungen	423.076	199.176

Bewegungen des Bestandes an selbst abgeschlossenen einjährigen Versicherungen

	Anzahl der Versicherungsverträge			Versicherungssummen		
	am Ende des Vorjahres	am Ende des Ge- schäfts- jahres Stück	Verände- rung + - Stück	am Ende des Vorjahres	am Ende des Ge- schäfts- jahres TEUR	Verände- rung + - TEUR
	Stück	Stück	Stück	TEUR	TEUR	TEUR
alle Sparten	86.712	96.518	9.806	20.091.161	21.020.897	929.736
Haftpflichtversicherung	27.959	26.356	-1.603	0	0	0
Unfallversicherung	536	512	-24	0	0	0
Feuer- und Sachversicherung	50.938	62.446	11.508	18.849.065	19.725.298	876.233
davon Feuerversicherung	1.308	1.283	-25	2.502.573	2.693.285	190.712
Verbundene Wohngebäudeversicherung	17.699	18.993	1.294	8.094.683	7.582.708	-511.975
Verbundene Hausratversicherung	27.447	37.690	10.243	1.665.390	2.229.176	563.786
sonstige Sachversicherungen	4.484	4.480	-4	6.586.419	7.220.129	633.710

Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind Zinsaufwendungen für langfristige Rückstellungen in Höhe von TEUR 76 (Vorjahr: TEUR 74) enthalten.

Zusätzliche Angaben

Im Geschäftsjahr 2017 waren im Durchschnitt 29 Innendienstmitarbeiter, davon 6 in Teilzeit (Vorjahr: 28) beschäftigt, die zum Teil auch Außendienstaufgaben übernommen haben.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (3,68 Prozent) (neue Regelung gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB) ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre (bisherige Regelung) ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 280.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasten das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 569 (Vorjahr: TEUR 609).

Die Netto-Kosten für die Prüfung des Jahresabschlusses und der Solvabilitätsübersicht betragen TEUR 59 und die der Steuerberatung TEUR 16. In den Honoraren für Steuerberatungsleistungen sind insbesondere Honorare für die Erstellung von Steuererklärungen sowie für steuerliche Detailfragen enthalten.

Aus der Bewertung der Rückstellungen für Versicherungsfälle und der Pensionsrückstellungen ergibt sich ein Überhang an aktiven latenten Steuern. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurde unverändert zum Vorjahr ein Steuersatz von 30,88 % angesetzt. Von dem Ansatzwahlrecht für aktive latente Steuern gemäß § 274 HGB wird nicht Gebrauch gemacht.

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

E. ORGANE DER MEDIEN-VERSICHERUNG a.G. KARLSRUHE

Mitgliederversammlung

Susanne Bez	Geschäftsleiterin Zwischenbuchhandelsunternehmen, Bietigheim-Bissingen
Dr. med. Hans-Ulrich Bittighofer	Facharzt für Orthopädie, Karlsruhe
Jörg Bollmann	Ehemaliger Geschäftsführer Druckerei, Zirndorf
Dr. Paul Albert Deimel	Vorstand Bundesverband Druck und Medien e.V., Berlin
Diana Esser	Prokuristin Druckerei, Bretten
Peter Heim	Druckereibesitzer, Neuenstein
Prof. Dr.-Ing. Gunter Hübner	Hochschulprofessor, Stuttgart
Peter Husemann	Druckereibesitzer, Eisenach
Andreas Kraft	Gesellschafter Druckweitervermittlung, Malsch
Carola Müller	Geschäftsführerin Verlag, Göttingen
Oliver Pulcher	Geschäftsführer, Langen
Dr. Markus H. Schneider	Rechtsanwalt, Karlsruhe
Andreas Schwarz	Druckereibesitzer, Kassel
Thomas Sixta	Verleger, Aichach
Nicole Tinsz	Rechtsanwältin, Karlsruhe

Aufsichtsrat

Peter Husemann	Druckereibesitzer, Eisenach, Vorsitzender
Andreas Schwarz	Druckereibesitzer, Kassel, stellv. Vorsitzender
Susanne Bez	Geschäftsleiterin Zwischenbuchhandelsunternehmen, Bietigheim-Bissingen
Jörg Bollmann	Ehemaliger Geschäftsführer Druckerei, Zirndorf
Diana Esser	Prokuristin Druckerei, Bretten
Peter Heim	Druckereibesitzer, Neuenstein
Andreas Kraft	Gesellschafter Druckweitervermittlung, Malsch
Carola Müller	Geschäftsführerin Verlag, Göttingen
Thomas Sixta	Verleger, Aichach

Vorstand

Klaus Haßler	Ettlingen, Vorsitzender
Jürgen Schellmann	Karlsruhe

F. JAHRESÜBERSCHUSS



Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von EUR 1.250.740,00 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Hinweis:

Der Geschäftsbericht 2017 wird der ordentlichen Mitgliederversammlung am 16. Juni 2018 vorgelegt.

Karlsruhe, 29. März 2018

Der Vorstand

Klaus Haßler

Jürgen Schellmann

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Medien-Versicherung a.G. Karlsruhe vorm. Buchgewerbe-Feuerversicherung, gegr. 1899, Karlsruhe

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Medien-Versicherung a.G. Karlsruhe vorm. Buchgewerbe-Feuerversicherung, gegr. 1899, Karlsruhe, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Medien-Versicherung a.G. Karlsruhe vorm. Buchgewerbe-Feuerversicherung, gegr. 1899 für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir

gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ❶ Bewertung der Kapitalanlagen
- ❷ Bewertung der Schadenrückstellungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ❶ Sachverhalt und Problemstellung
- ❷ Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ❸ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

❶ Bewertung der Kapitalanlagen

- ❶ Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von € 35.368.440 (81,9 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei nicht börsennotierten Beteiligungen sowie bei sonstigen strukturierten und illiquiden Anleihen) besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern

Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft die von der Gesellschaft verwendeten und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Marktpraktiken berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten.

② Bewertung der Schadenrückstellung

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. „Schadenrückstellungen“) in Höhe von € 21.783.617 (brutto) (50,4 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft die von der Gesellschaft verwendeten und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Schadenrückstellungen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnah-

men (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen

Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

G. BESTÄTIGUNGSVERMERK

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 27. Juni 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 25. Oktober 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1979 als Abschlussprüfer der Medien-Versicherung a.G. Karlsruhe vorm. Buchgewerbe-Feuerversicherung, gegr. 1899, Karlsruhe, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Manfred Schneider.

Frankfurt, 13.04.2018

**PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Christine Keller
Wirtschaftsprüferin

ppa. Manfred Schneider
Wirtschaftsprüfer



Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstandes laufend überwacht und sich in zwei Sitzungen mit dem Vorstand beraten. Zwischen den Sitzungen ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand durch schriftliche und mündliche Berichte zur Geschäftslage und zu anderen aktuellen Entwicklungen informieren. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates und dessen Stellvertreter standen mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt zu wesentlichen Projekten und Vorhaben. Dabei waren auch die Anforderungen unter Solvency II Gegenstand der Gespräche.

Der für das Geschäftsjahr 2017 vorgelegte Jahresabschluss und der dazugehörige Lagebericht sind durch die PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Bericht des Abschlussprüfers liegt dem Aufsichtsrat vor. Von den Prüfungsergebnissen hat er zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017, der damit festgestellt ist und schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Jahresüberschusses an.

Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit dankt der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Karlsruhe, 16. Juni 2018

Der Aufsichtsrat
Peter Husemann
Vorsitzender

2017

Werte schützen und bewahren,
Erfolg sichern und ausbauen –

mit dem richtigen Versicherungspartner

Borsigstr. 5
D-76185 Karlsruhe
Tel.: +49 (0) 721 56 900-0
Fax: +49 (0) 721 56 900-16

www.medienversicherung.de

